

Ökumenische Friedensvesper in Lünen

Gemeinsam ein Zeichen für den Frieden setzen

Lünen. Drei Chöre, drei christliche Konfessionen und eine gemeinsame Botschaft: In der Evangelischen Stadtkirche St. Georg in Lünen kamen zahlreiche Besucher zu einer ökumenischen Friedensvesper zusammen und setzten mit Gesang und Gebet ein Zeichen für den Frieden.

Mit Musik, geistlichen Impulsen und gemeinsamen Gebeten brachten die Beteiligten ihre Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck. In der abgedunkelten Stadtkirche versammelten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um den musikalischen Beiträgen der Chöre zu lauschen und die geistlichen Impulse zum Thema Frieden aufzunehmen.

Stimmungsvoller Auftakt

Während ein Teil der Chorsänger gemeinsam mit den Geistlichen in den Kirchenraum einzog, stimmten nach und nach alle Anwesenden in das bekannte Taizé-Lied „Christus, dein Licht“ ein. Mit diesem stimmungsvollen Auftakt begann am Sonntag, 8. November 2026, die ökumenische Friedensvesper in der Evangelischen Stadtkirche St. Georg in Lünen. Pfarrerin Anja Bunkus eröffnete anschließend die Vesper im Namen Gottes.

Drei Chöre – eine gemeinsame Botschaft

Den musikalischen Auftakt gestaltete der Chor der Evangelischen Kirchengemeinde Lünen unter der Leitung von Jutta Timpe. Es folgten der Kirchenchor St. Marien unter der Leitung von Andreas Rohne und der Chor der Neuapostolischen Kirche unter der Leitung von Marko Braun und Stephan Lichtenberg.

In drei musikalischen Blöcken mit jeweils drei Liedern präsentierten die Chöre ein abwechslungsreiches Programm. Die Beiträge reichten von besinnlichen und nachdenklichen Liedern bis hin zu schwungvollen und hoffnungsvollen Klängen. Immer wieder wurde auch die versammelte Gemeinde zum Mitsingen eingeladen. So entstand eine besondere Atmosphäre des gemeinsamen Glaubens und der Verbundenheit über die Konfessionsgrenzen hinweg.

Geistliche Impulse für den Frieden

Zwischen den musikalischen Beiträgen wandten sich die Geistlichen der drei Kirchen an die Besucher. Pastoralreferentin Pia Gunnemann zitierte aus einem Gebet und beleuchtete den tiefen Wunsch der Menschen nach Frieden.

Evangelist Stephan Wiese ermutigte die Zuhörer mit dem Gedanken, dass der Frieden gerne der Schiedsrichter unserer Herzen sein möge. Pfarrerin Anja Bunkus hatte gemeinsam mit Kantorin Jutta Timpe ein stimmiges Programm zusammengestellt, das Musik, Gebet und geistliche Impulse miteinander verband.

Gemeinsam für den Frieden

Auch das gemeinsame Gebet um Frieden nach Worten des heiligen Franz von Assisi wurde zu einem besonderen Moment der Vesper. Die bekannten Worte „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ luden dazu ein, den eigenen Beitrag zum Frieden im Alltag zu bedenken.

Nach den Fürbitten und dem Vaterunser sangen alle Chöre gemeinsam das Lied „Komm, Herr, segne uns“. Auf den anschließenden Segen folgte das gemeinsame Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Den musikalischen Abschluss bildete der Taizé-Kanon „Dona nobis pacem“ – „Gib uns Frieden“, in den alle Anwesenden einstimmten.

Mit herzlichem Applaus würdigten die Besucher die musikalischen Beiträge und das Engagement aller Beteiligten. Pfarrerin Anja Bunkus dankte den Mitwirkenden und kündigte zugleich die Fortsetzung der ökumenischen Friedensvesper an. Nachdem die erste Andacht in diesem Format aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums der neuapostolischen Gemeinde in Lünen dortselbst 1m Jahr 2025 stattgefunden hatte, wird im Jahr 2027 wird die katholische Gemeinde St. Marien Gastgeberin sein.

21. November 2026

Text: Günter Lohsträter, Stephan Wiese

Fotos: Mario Laußmann







